

# De Fäldweibel hät Hochsig

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 42

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757703>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**«In Bergesadern, Mauergründen ist Gold gemünzt und ungemünzt zu finden.»**

Durch alle Schweizer Zeitungen ging vor kurzem die Meldung: «Holzsammelnde Kinder fanden in einem Wald oberhalb Baar in einer Abzugsröhre eine Flasche, in der sich amerikanische Dollarnoten im Betrage von ca. 60 000 Franken und ein kostbarer Brillantring befanden. Die Nachforschungen der aviserten Polizei führten an der gleichen Stelle zur Entdeckung einer weiteren Flasche mit nochmals einigen tausend Dollars. Der rechtmäßige Besitzer konnte ausfindig gemacht werden.» Bild: Der Schauplatz dieser märchenhaften Schatzfindergeschichte am Frühberg bei Baar. Der Bub links außen auf der Bank ist der Finder des Schatzes. Er machte sich mit einem Stock in der Abzugsröhre (rechts im Bild) zu schaffen und stieß dabei auf die Flasche mit dem kostbaren Inhalt. Natürlich wird er einen netten Finderlohn erhalten.

*Un trésor était caché. La presse a répandu cette nouvelle: Des gosses qui allaient au bois mort dans les environs de Baar, découvrirent une bouteille remplie de dollars pour une valeur de 60 000 francs et un anneau monté d'un gros diamant. La police avisée, devait par la suite retrouver une seconde bouteille de «grand prix». Le propriétaire s'étant fait connaître gratifia d'une bonne récompense le petit gosse que l'on voit sur l'extrême gauche du banc qui dans le trou — sur la droite — découvrit le trésor caché.*



**Die 117. Hütte des SAC.**

Zuhinterst im Leutschachtal im Kanton Uri hat jetzt die SAC-Musterhütte, die in der Landesausstellung stand und viel bewundert wurde, ihren endgültigen Standort erhalten. Sie ist Eigentum der Sektion Zimmerberg und wurde am 6. Oktober in Anwesenheit von rund 400 Touristen eingeweiht. Die Leutschachthütte steht auf einer lawinensicheren Terrasse, 2210 Meter hoch über dem Niederseeli und dient als Basis für Touren auf die Krönte, den Jakobiger, das Männli und die Spannortgruppe. Sie besitzt 19 Schlafplätze. — Blick auf die Hütte während der Einweihungsfeier. Im Hintergrund Oberalpstock und Bristenstock.

*La 117<sup>me</sup> cabane du C. A. S. Pour faciliter aux alpinistes les ascensions de la Krönte, du Jakobiger, du Männli, du groupe des Spannort, une cabane vient d'être inaugurée au-dessus du Niederseeli, à 2210 mètres d'altitude. Cette cabane, la 117<sup>me</sup> du C. A. S. fait face à l'Oberalpstock et au Bristenstock. Tous les Suisses la connaissent déjà pour l'avoir vue l'an dernier, à l'Exposition nationale.*

**Minister Alberto Palacios Costa**  
der neue argentinische Gesandte in Bern.

*S. E. M. Alberto Palacios Costa, ministre d'Argentine qui vient de présenter ses lettres de créance à Bern.*



**James B. Stewart**

der neue amerikanische Generalkonsul in Zürich.

*M. James B. Stewart, récemment accrédité consul général des Etats-Unis à Zurich*



† **Dr. Emil Locher**

gewesener Generaldirektor der Schweizerischen Landesausstellung 1914 in Bern, späterer Direktor des Kreises 3 der SBB. und Leiter der «Sesa», starb 68 Jahre alt in Zürich.

*M. Emile Locher, directeur du 3<sup>me</sup> arrondissement des C. F. F., vient de s'éteindre à Zurich, à l'âge de 68 ans. Le défunt avait dirigé l'Exposition nationale suisse de 1914.*



**Albert Schreiber**

der neue Zentralpräsident des Eidgenössischen Turnvereins.

*M. Albert Schreiber, le nouveau président central de l'Association fédérale de gymnastique.*



**Für die Winterhilfe tätig**

sind seit vielen Wochen die Frauen, Kinder und sogar auch die Männer des romantischen Onsernonetales. Sie flechten lange Strohknetten, aus denen das Abzeichen — ein weißes Kreuz vor einem roten Strahlenbündel — hergestellt wird. Ihre emsige Tätigkeit bringt Geld ins Tal; die fertige Arbeit, die am 26. und 27. Oktober zum Verkauf gelangt, wird vielen Bedürftigen helfen.

*Pour les secours d'hiver. La plupart des indigènes de la vallée d'Onsernone (Tessin) sont actuellement occupés à fabriquer les insignes que l'on vendra les 26 et 27 octobre en faveur des secours d'hiver.*

# De Fäldweibel hät Hochsig

*Le margi-chef  
se marie*

Die Einheit läßt es sich nicht nehmen, die Tatsache, daß der Schwadronsfeldweibel seine Braut mitten im Aktivdienst heimführt, gebührend zu feiern. Vierspännig ist die Braut abgeholt worden, und der Trompeter auf dem Bock verkündet schmetternd ihre Ankunft.

*Sur le siège d'un landau attelé à quatre, un sonneur annonce l'arrivée de la mariée.*

VI Br 5315



Der Hochzeitszug wird allen unvergänglich bleiben, denn dieser Hochzeitstag ist ein Festtag für alle. Der Bräutigam ist ein Sohn des Dorfes, wo die Schwadron, deren Feldweibel er ist, einquartiert ist. Hinter dem Brautführerpaar marschieren der Feldprediger und der Hauptmann der Schwadron (im Helm).

*Le margi-chef se marie, il se marie dans son village où par une providentielle coïncidence est cantonné son escadron. Toute l'unité est de la fête. L'aumônier et le capitaine figurent dans le cortège nuptial.*

VI Br 5306



Die **ZI** erscheint Freitags. • Chef-Redaktor: Arnold Kübler. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.85, halbjährlich Fr. 7.25, jährlich Fr. 13.65 bei Ueberweisung auf Postcheck-Konto Zürich VIII 3790 oder Barzahlung. Einzug per Nachnahme durchschnittlich 25 Rappen mehr. Abonnementsbezug durch ein Postamt 30 Rappen mehr. Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.95 bzw. Fr. 5.90, halbjährlich Fr. 9.50 bzw. Fr. 11.05, jährlich Fr. 18.35 bzw. Fr. 21.45, je nach Ländergruppe. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung aus Posthalter etwas billiger. • Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger. • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. -60, fürs Ausland Fr. -75; bei Platzvorschrift Fr. -75, fürs Ausland Fr. 1.-. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. • Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet. • Verlag, Druck, Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstraße 29. • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon 51790. • Imprimé en Suisse.